@lptraum

kostenlose Hannoversche Zeitung gegen Sozialabbau

Mai - 2007 *0205-2* **Unabhängig und absolut parteiisch** **Jahrgang 3, Ausgabe 5**

Gerichtliches Aus für Umzugsaufforderungen in Hannover ?

Arbeitslosengeld II - Urteil zu angemessenen Kosten der Unterkunft

Der 7. Senat des LSG Niedersachsen-Bremen hat am 24. April 2007 über die Höhe des konkreten Betrags der "angemessenen Kosten für die Unterkunft" für alleinstehende Arbeitslosengeld-II-Bezieher in der Landeshauptstadt Hannover entschieden. Urteil 24. April 07 – L 7 AS 494/05.

In dem Fall ging es um eine Klägerin, die für ihre 3-Zimmer-Wohnung mit ca. 84 qm Wohnfläche eine Grundmiete von 416,04 EUR bzw. einschließlich Betriebskosten, Heizung und Wasser 528,01 EUR pro Monat zahlt. Diese Kosten hatte die Arbeitsgemeinschaft "JobCenter in der Region Hannover" zunächst praktisch ungekürzt übernommen. Mit Fristsetzung zum 30. September 2005 wurde die Klägerin aufgefordert, in eine günstigere Wohnung umzuziehen (Miethöchstgrenze von 300,- EUR monatlich einschl. Nebenkosten, jedoch ohne Heizung). Nach Ablauf der Frist kürzte die ARGE die Zahlungen für Unterkunftskosten auf 328,25 EUR (Miete einschl. Heizkosten).

Einfach närrisch dieses Hannover ohne Mietspiegel

Hiergegen hatte die Klägerin, die trotz der Aufforderung der ARGE nicht umgezogen ist, vor dem Sozialgericht Hannover geklagt. Sie hält - unabhängig von der Größe ihrer Wohnung - Mietkosten in Höhe von 416,08 EUR für Alleinstehende im Stadtgebiet Hannover für angemessen. Der 7. Senat des LSG Niedersachsen-Bremen hat sowohl die von der Arbeitsgemeinschaft "JobCenter in der Region Hannover" für einen Ein-Personen-Haushalt zunächst festgesetzte Mietobergrenze einschließlich Nebenkosten (ohne Heizung) von 300 EUR monatlich als auch die im Verhandlungstermin von derArbeitsgemeinschaft angebotene Mietobergrenze von 350 EUR monatlich als zu niedrig angesehen. **Entsprechende Wohnangebote seien in der Stadt Hannover nicht in ausreichender Zahl vorhanden.** Das LSG hat die Beklagte deshalb verurteilt, an die Arbeitslosengeld II-Bezieherin Unterkunftskosten von 385 EUR monatlich zu zahlen.

In seiner mündlichen Urteilsbegründung hat der Vorsitzende des 7. Senats u.a. ausgeführt: **Es seiAufgabe der Behörde, wenn sie eine vertraglich vereinbarte Miete als zu hoch ansehe, durch die Vorlage von Mietspiegeln oder anderen qualifizierten Mietdatenbanken nachzuweisen, dass genügend günstigerer Wohnraum vorhanden ist.**

Weiter Seite 2

+++ April +++

April, April ?

Leider kein Aprilscherz. Die Ausgabe des @lptraum konnte im Monat April nicht fertiggestellt werden. Sorry ! Die "Redaktionsräume" sind jedoch "auf Vordermann" gebracht worden. Erschwerte Bedingungen bei der redaktionellen Arbeit in Radio Flora zogen Teile unserer Energien ab. Hurra, die Maiausgabe ist geschafft !

+++ Mai +++

Geschafft

ist auch die Durchsetzung zu einem würdevollen Wohnen in der Landeshauptstadt Hannover ? Wir berichten über das Urteil des Landessozialgericht, dass 385,- € Kaltmiete als angemessen erachtet. Leider ist bereits ein Fall bekannt geworden: Die GBH änderte bereits eine Mietzusage 330,- bei Vertragsabschluss auf 357,- €.

+++ Juni +++

Nicht vergessen !

Am Montag den 11. Juni geht es vor einem Strafgericht im Amtsgericht Hannover um 12.00 Uhr um den Erhalt der freien Meinungsäußerung. Ist derjenige kriminell, der bei einer angemeldeten Veranstaltung "Offenes Mikrofon" dieses auch benutzt ? Oder handelte die Ordnungsbehörde rechtswidrig ?

Direkt oder indirekt betroffen ? - Erwerbslos ? - ALG-II- oder Sozialgeldempfänger ?
Zu Risiken und Nebenwirkungen empfehlen wir den solidarischen Zusammenschluss, Aufnahme des Kampfes in Gruppen, in denen sich Gleichgesinnte bereits zusammengeschlossen haben. **Kontakte siehe letzte Seite**

@lptraum - eine kostenlose Zeitung der Projektgruppe gegen die Agenda 2010

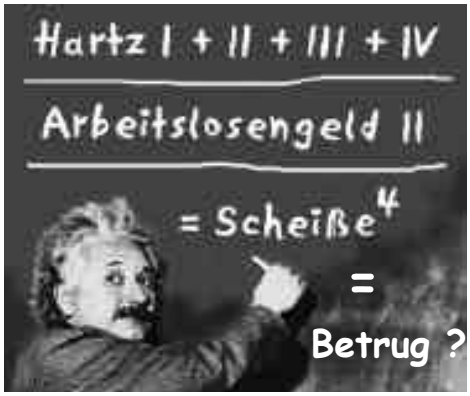
Wir treffen uns z.B. jeden Montag 18.00 Uhr bei der Montagskundgebung am Schillerdenkmal.

MitstreiterInnen sind herzlich willkommen !

www.alptraum.org - info@gegen-sozialabbau.de

Arbeitslosengeld II - Urteil zu angemessenen Kosten der Unterkunft

Derartige Daten lägen für die Stadt Hannover jedoch nicht vor. Der Verweis auf einzelne Angebote in Zeitungsannoncen sei in der Regel nicht ausreichend, weil der Leistungsbezieher ansonsten ständig unter Umzugsdruck stehen würde, sobald ein Vermieter – aus welchen Gründen auch immer – eine preiswertere Wohnung anbiete.
Die vom Senat durchgeführten Ermittlungen und die angehörten Sachverständigen hätten nicht zur Feststellung eines marktüblichen Mietzinses bzw. einer konkreten Wohnalternative zu den vom JobCenter Hannover behaupteten Bedingungen geführt. Vielmehr seien dort Beträge von 4,80 EUR bis 7,00 EUR pro qm genannt worden.
Mangels valider Erkenntnismöglichkeiten hat der 7. Senat die Feststellung einer Angemessenheitsgrenze in Anlehnung an die rechte Spalte der Tabelle zu § 8 Wohngeldgesetz zuzüglich eines Zuschlags von 10% zugunsten der Leistungsbezieher als gerechtfertigt angesehen. Das maßgebliche Kriterium für die angemessenen Mietkosten sei nicht das Datum der Bezugsfertigkeit der Wohnung, sondern Lage, Ausstattung und die Nachfrage auf diesem Wohnungsmarktsegment. Es sei sinnvoll, für eine Gemeinde eine einheitliche Angemessenheitsgrenze je nach Haushaltsgröße ohne Rücksicht auf das Alter des Gebäudes zu bilden.
Durch den Zuschlag von 10% würden u.a. die im Vergleich zu den aus dem Jahre 2001 stammenden Tabellenwerten enorm gestiegenen Wohnnebenkosten ausgeglichen.
Demnach sind in Hannover bei einer Wohnung, die für eine Person die Wohnfläche von maximal 50 qm nicht überschreiten darf, 385 EUR als angemessene Unterkunftskosten im Sinne des § 22 Abs. 1 Sozialgesetzbuch 2. Buch (SGB II) anzusehen.
Die noch darüber liegenden tatsächlichen Unterkunftskosten sind der Klägerin dagegen nicht zugesprochen worden: Die Wohnung sei mit 84 qm für eine Person zu groß. Auch habe die Klägerin keinerlei Bemühungen unternommen, um Wohnraum zum angemessenen Mietzins zu erlangen.
Die Revision zum Bundessozialgericht hat der Senat nicht zugelassen. Zur Begründung führte der Vorsitzende des 7. Senats aus, dass die Entscheidung auf der Grundlage des Urteils des **Bundessozialgerichts** vom 7. November 2006 **(B 7b AS 18/06 R)** ergangen sei.
(Quelle: Landessozialgericht Niedersachsen-Bremen, **Urteil vom 24. April 2007 – L 7 AS 494/05)**. **(Alp)**



Albert 1stein im Wonnemonat Mai:
"Manche Männer bemühen sich lebenslang, das Wesen einer Frau zu verstehen. Andere befassen sich mit weniger schwierigen Dingen z.B. der Relativitätstheorie."
(Albert Einstein 1879-1955)

Sozial-Bündnis Hannover: „Recht auf Mobilität", Sozialpass statt Schwarzfahren

Region Hannover

"kostengünstiges Sozial-Ticket" für Geringverdiener, lautet unsere Forderung. Die Regionsregierung, Koalition aus SPD und Bündnis 90 / Die Grünen verspricht im Koalitionsvertrag vom 13.10.06 ein kostengünstiges Sozialticket. Im persönlichen Gespräch mit Professor Rainer Roth aus Frankfurt, einer der Mitherausgeber des ALG-II-Leitfadens, unterstützt auch er unsere Forderung. Korrigiert wurden wir insoweit, dass der für Mobilität vorgesehene Anteil im Regelsatz mit nur 14, € bemessen sei, unsere Forderung zu einem Monatsticket 15,-€ sehr realistisch ist. **(Alp)**

Wir unterstützen die Erklärung des Sozialbündnis Hannover und treten für die Schaffung eines *SozialTickets* für Hannover ein:

DGB-Region Niedersachsen-Mitte, Ev.-luth.Industriepfarramt (KDA), Redaktion Alptraum, Ev.-luth.Stadtkirchenverband Hannover, Arbeitslosen Zentrum Hannover (ALZ), ver.di Ortserwerbslosenausschuss Region Hannover, Arbeitskreis Arbeitslose Linden, IG Metall Erwerbslose Hannover, Kulturzentrum Pavillon (BI Raschplatz e.V.), Kabarettist Dietrich Kittner (KKK), Prof. Dr. Peter Grottian (FU Berlin), Arbeitskreis "Recht auf Mobilität" Berlin, Werkstatt Süd, DROP IN - FixPunkt (Step), VVN / Bund der Antifaschisten e.V. Hannover, AStA Uni-Hannover, Leibniz Universität Hannover, Friedensbüro Hannover e.V., Diakonisches Werk Hannover, attac Hannover, Bündnis für Soziale Gerechtigkeit (BSG), Das Linksbündnis.Region Hannover, Die Linke.PDS Region Hannover, DKP Kreisvorstand Hannover, WASG Ortsverband Lehrte, Linksruck Hannover, Hannoversches Frauenbündnis, Förderverein Gartenhaus e.V., Sozialistisches Café Hannover, Türk.Kiosk Leinaustr.16, AllerWeltsLaden Linden, Marxistisch-Leninistische Partei (MLPD) Hannover, Arbeits- und Sozialberatungs-Gesellschaft e.V. (ASG), Bündnis Montagsdemo Hannover, Interkulturhaus Kargah e.V., Sozial-Initiative Linden-Limmer e.V. (S.I.L.L.), Projektgruppe "Agenda-2010-kippen", Erwerbsloseninitiative Hannover-Nordstadt, Querkunst Hannover e.V., Initiative Offenes Mikrofon Hannover, radio flora - Hannovers Regionalsender, Professor Rainer Roth (AG TuWas).

Kontakt: *SozialTicket*-Initiative Hannover, c/o KDA Industriepfarramt, DGB Hannover, Redaktion @lptraum.

Impressum:

"ALP-Traum" ist ein kostenloses Arbeitslosen-Zeitungsprojekt der Projektgruppe "Agenda 2010 kippen" Hannover
Beiträge: Erwin Stefaniuk (ErSt), Tel. 45 66 13, Heinz-Dieter Grube (HaDe), Tel. 34 21 21, mobil 0151 / 16 56 24 31
@lptraum-Redaktion (Alp) - Fotos / Beiträge / Gastbeiträge: Dolf Mielenhausen (DoMi), Tel. 16 22 361
Druck im Selbstverlag, verantwortlicher Redakteur: Heinz-Dieter Grube, Schützenstr. 12, 30161 Hannover
www.alptraum.org*, Tel. 0511 / 34 21 21, Fax 0511 / 34 23 23, Email: *info@gegen-sozialabbau.de
@lptraum erscheint monatlich, Auflage: 400 - 2500, ist frei von gewerblichen Anzeigen und Werbung
Spendenkonto: H.- D. Grube, Kto. Nr. 249 437 818 4 BLZ 201 100 22 Postbank Hamburg
Hinweis: Bei diesem Konto handelt es sich um ein der Redaktion Alptraum zur Verfügung gestelltes Sparbuch.
Wir erhalten bei Zahlungseingang keine Information, wer überwiesen hat. Spendenquittungen sind nicht möglich.
Bei Spendeneinzahlung, z.B. für Porto, Zusendung von Papierausgaben Alptraum, bitte per Email Hinweis geben. Danke.

Impressum:

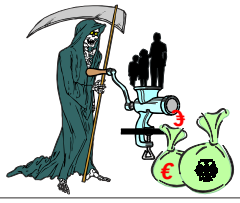
Auch im Jahre III nach HARTZ IV: "Ein GVH-SozialTicket fordern wir !"

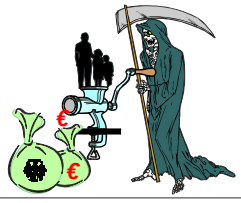
So titelte @lptraum im Januar 2006

Schon vergessen ?

Ehrlichkeit, Anständigkeit, Redlichkeit

Parole von 1935 auch zur Weihnacht 2005: “Denn Du bist Deutschland”





Forderungen / Maßnahmen 1929/33		Agenda 2010 - Folgen 2000/05
Weg mit der Arbeitslosenversicherung	=	Senkung der Arbeitgeber-Kostenanteile
Senkung der Arbeitslosenhilfe	=	Senkung der Arbeitslosenhilfe
Verkürzung der Arbeitslosenhilfe – Bezugszeit	=	Verkürzung der Bezugszeit der Hilfe
Offenlegung des Gesamtvermögens der Arbeitslosen	=	Offenlegung des Gesamt-Vermögens
"Sonderopfer der Beamten”	=	Wegnahme Weihnachtsgeld/Urlaubsgeld/Bezüge
Arbeitslohn auf Sozialhilfe-Niveau	=	Billiglohnforderungen / 1Euro-Jobs
Senkung der Lohnnebenkosten	=	Senkung der Lohnnebenkosten
Reform der Sozial-Systeme	=	Reform der Sozialsysteme
Abschaffung der Gewerkschaften	=	Hetze gegen die Gewerkschaften
Abschaffung der Flächentarifverträge	=	Abschaffung der Flächentarifverträge
Senkung der Einkommenssteuern	=	Senkung Einkommensteuern für Millionäre
Erhöhung der Arbeitszeit u.s.w., u.s.w.	=	Erhöhung der Arbeitszeiten
In diesen schweren Zeiten "Zähne zusammenbeißen”	=	Gürtel enger schnallen
Zwangsgebühr auf Krankenschein	=	Zwangsgebühr 1x Quartal 10.- Euro
Zuzahlung zu Medikamenten	=	Zuzahlung zu Medikamenten
Wegnahme Lohn etc. zur "Ankurbelung" der Wirtschaft	=	Plünderung des Urlaubs, der Feiertage, Löhne und Sozialleistungen etc. zwecks "Ankurbelung" der Wirtschaft
Senkung der Bezüge des öff. Dienstes 6%	=	Senkung der Bezüge 5% (d. Christian Wulff usw.)
Senkung der Realsteuern / Verelendung der Kommunen	=	Senkung Realsteuern/Verelendung d. Kommunen
“Privatisierung" von Staatsaufgaben	=	"Privatisierung" von Staatsaufgaben
Parole: "weniger Staat”	=	Parole: "weniger Staat"
Forderung: Staat soll Schulden machen -"Kredite aufnehmen”	=	Forderung: Staat soll Schulden machen - "Kredite aufnehmen”

Quellen: “Staatsumsturzverbrechentabelle” Stand: Dez. 2004 - Günter E. Völker - www.bohrwurm.net / Fotoausschnitt: Stadtarchiv Ludwigshafen

Wer hilft in Hannover den Hartz-IV-Betroffenen ?

ASG, Walter-Ballhause-Str. 4	Termin vereinbaren, 44 24 21
ALZ, An der Christuskirche 15	Termin vereinbaren, 167 686-0
IG Metall, Postkamp 12	Termin vereinbaren, 124 02-45
ver.di, Goseriede 10	Termin vereinbaren, 12 400-0
SoVD, Herschelstr. 31	Termin vereinbaren, 70 14 8-21
SVdK, Rote Reihe 15	Termin vereinbaren, 1 31 72 20
pro familia, Goseriede 10	Termin vereinbaren, 36 36 06
[ka:punkt], Grupenstraße 8	Termin vereinbaren, 27 07 39-0
Ombudsmann e.V., im FZH Stöcken	Telefon, demnächst im Alptraum

Zu Risiken und Nebenwirkungen: **Erwerbsloseninitiativen befragen !**

Die “freien” Beratungsstellen sind finanziell und politisch unter Druck gesetzt, erheben Gebühren. Sie sind oft sogar selbst die Träger von 1-Euro-Job-Zwangseinrichtungen !

Wo sind die für “Kunden” nutzbaren Telefone der JobCenter verblieben ?

Meldet Vorkommnisse mit Ämtern - wir veröffentlichen !

Beim nächsten Amts-Besuch, zum JobCenter, zum Sozialamt oder zum Wohnungsamt, empfiehlt das ArbeitsLosenPresse-Traumteam, einfach Papier und Stift, auch einen Freund oder eine Freundin mitzunehmen, das Erlebte aufzuzeichnen, zu skizzieren. Es werden zu diesen Themen weiterhin kreativ-zornige AutorInnen bzw. MaterialSammlerInnen gesucht !
Greift zu eurer spitzen Feder ! Falls Ihr euch selbst als nicht so begabt einstuft, so liefert uns doch bitte gut fundierten Geschichtsstoff, der **den Wahnsinn der neoliberalen Politik** anhand sich tatsächlich zugetragenen Begebenheiten **aufzeigen und entlarven** kann. Wichtig ist, dass wir den Lügen und der gezielten Desinformation entgegentreten. Jeden 3. Sonntag im Monat 18.00-19.00 Uhr stellen wir als Redaktion "Politbüro" Öffentlichkeit auch im Bürgerfunk her. **(Alp)**

alptraum@radioflora.de

radio flora
Hannovers Lokalradio
UKW 106,5 | Kabel 102,15 MHz

20-jähriger verhungert in der Wohnung, es fehlte an Geld für Essen.

Die NP berichtete am 18.04.2007:
20-jähriger verhungert in Wohnung.
Mutter sah ihm dabei zu.
Kein Geld für Essen.
Ein 20 Jahre alter Mann ist in Speyer vor den Augen seiner Mutter verhungert. DerArbeitslose hatte seit Monaten keine ausreichende Nahrung zu sich genommen. Die Polizei hatte den Mann am Sonntagabend tot in seiner Wohnung gefunden. Todesursache: Herz- und-Kreislauf-Versagen. Seine Mutter (48), die mit in der Wohnung lebte, gab an, die beiden hätten nicht genug Geld gehabt, um Lebensmittel zu kaufen. **(Erst)**

„Und plötzlich bist Du arm - Sieben Wochen leben mit Hartz IV"

Das Leben als Hartz IV-Empfänger ist bedrückend, beschämend, treibt die Betroffenen in die Isolation und sorgt für Ängste. Zu diesem Ergebnis kommen die Organisatoren und Teilnehmer nach der **Aktion „Und plötzlich bist Du arm - 7 Wochen leben mit Hartz IV"** am Freitag (13.04.07) in Hannover. An dem Selbstversuch, bei dem sich die Teilnehmer zum Leben mit demRegelsatz eines Arbeitslosengeld-II-Empfängers verpflichtet hatten, beteiligten sich 450 Menschen in 15 niedersächsischen Städten. Initiiert wurde die Aktion vom DiakonischenWerk der Evangelisch-lutherischen Landeskirche Hannover. Ziel war es, die Bevölkerung für die Lebenslage Arbeitsloser zu sensibilisieren und sich solidarisch zu zeigen.
Die Teilhabemöglichkeiten am kulturellen und sozialen Leben in der Gesellschaft sind weitestgehend eingeschränkt", sagte Horst-Peter Ludwigs vom Diakonischen Werk Celle, der sich auch an der Aktion beteiligt hat. **Man könne mit Hartz IV eine kurze Durststrecke überwinden, danach jedoch treibe es einen in die Isolation.** Besonders litten Kinder unter den Einschränkungen. „Sie sind in erheblichem Maße von Lebens-, Entwicklungs- und Bildungsmöglichkeiten ausgeschlossen", betonte Ludwigs.
Als Schreckgespenst hatte eine Frau aus Hannover die Aktion erlebt, an der sie gemeinsam mit ihrem Ehemann und den drei Kindern mitgemacht hatte. **„Man verhungert nicht, aber es erfordert sehr viel Kreativität**.
Es macht einem Angst", sagte Cheryl Meiseberg.
Es dürfe nichts passieren, da es keine finanziellen Reserven gebe.
Eine solche Lebenslage lasse sich nicht simulieren, erläuterte Manfred Schwetje, Direktor des Diakonischen Werks. Doch es sei in diesen sieben Wochen sehr deutlich geworden, dass es erhebliche Probleme gibt, wenn Menschen über einen längeren Zeitraum mit wenig Geld auskommen müssen und „von der Hand in den Mund leben". „Wir müssen uns in der Diakonie um diese Menschen kümmern. Wir müssen versuchen zu helfen, damit die Ängste nicht wachsen", sagte Schwetje. Er appellierte zudem an die Politik, die starren Regelungen dieser Reform aufzulösen und vor allem für Familien mit Kindern neue Lösungen zu finden. Quelle: dpa, NP **(Erst)**

Zahlen zur Erklärung:

Recht auf Mobilität !
Für ein bezahlbares *SozialTicket*

10.07.06 = **95** Unterschriften: 1. Glücksrad-Aktion JobCenter Nordwest, Walter-Gieseking-Str. 6-10
22.07.06 = **150** Unterschriften **üstra-Solidaritäts-Fahrbegleitung** (Linie 10) Limmerstr./Leinaustr.
24.07.06 = **85** Unterschriften: 2. Glücksrad-Aktion JobCenter Nordost, Mengendamm 12 b/c (List)
08.08.06 = **25** Unterschriften: 3. Glücksrad-Aktion JobCenter Südwest, Calenberger Esplanade 1-6
04.09.06 = **70** Unterschriften: 4. Glücksrad-Aktion JobCenter U 25 Agentur für Arbeit, Brühl-/Escherstr.17
02.10.06 = **15** Unterschriften: 5. Glücksrad-Aktion JobCenter Südost, Freundallee 11 (Bult)
06.11.06 = **112** Unterschriften: 6. Glücksrad-Aktion JobCenter U 25 Agentur für Arbeit, Brühl-/Escherstr.17

Stand am 30. April 2007 insgesamt = 1.899 *SozialTicket*-Unterschriften

32 von **50** Unterschriften wurden leider für **ungültig** erklärt: **18** Personen haben **mehrfach** (2 - 5 x) unterschrieben.
Einschliesslich **42** Unterstützer-Unterschriften / Erstunterzeichner/Innen der Erklärung **"Sozial Bündnis Hannover"**

Kontakt: *SozialTicket*-Initiative Hannover, c/o KDA Industriepfarramt, DGB Hannover, Redaktion @lptraum.

Üstra-Einnahme 2006 (erhöhtes Beförderungsgeld) durch Schwarzfahrer: 1,9 Millionen Euro !

Unterstützt unsere ehrenamtliche Arbeit. Spendenkonto:
H.-D. Grube, Kto. Nr. 249 437 818 4 BLZ 201 100 22 Postbank Hamburg
Hinweis: Bei diesem Konto handelt es sich um ein der Redaktion Alptraum zur Verfügung gestelltes Sparbuch.
Wir erhalten bei Zahlungseingang keine Information, wer überwiesen hat. Spendenquittungen sind nicht möglich.
Bei Spendenzahlung, z.B. für Porto, Zusendung von Papierausgaben Alptraum, bitte per Email Hinweis geben Danke.

Satzungsgemäße Nutzung des Gartenhauses gesichert ?

Kein Zentrum für "Substituierte" ! Auch kein betreutes Wohnen für jugendliche Drogenabhängige !
Weiterhin nur noch eine satzungsgemäße Nutzung als ein kulturelles, multikulturelles bzw. soziokulturelles Nachbarschaftstreff-Zentrum in der Nordstadt.
Der neue Vorstand hat am 04.04.07 eine schwierige Aufgabe übernommen, musste den nicht durch die Satzung gedeckten Nutzungsvorstellungs-Plänen eines Drogenbeauftragten Einhalt gebieten. Sehr merkwürdige Macht- und Entmachtungsspiele, die u.a. auch die Verfehlungen im alten Vorstand decken sollten, einem bestimmten Personenkreis auch noch lukrative Beschäftigungs-Versprechen bot, ist aufgedeckt. **Es wurde Strafanzeige gestellt.**
Das Gartenhaus ist in den letzten dreißig Jahren mehr und mehr in einen "Dornröschenschlaf" gefallen. Die bisher kostengünstigen Strukturen ließen es zu, dass "mit revolutionärem Anspruchsdenken" viele eigennützige Ziele durchgesetzt wurden. Ein fast kostenfreies

Foto: Gartenhaus Am Judenkirchhof 11c (HaDe)

Wohnen, unsolidarische Beteiligung an den Kosten für Energie und Raumnutzung; erhebliche Probleme sind aufgelaufen, müssen jetzt, wenige Zeit vor dem von allen erwünschten Erwerb des Hauses massiv angegangen werden. Das Land Niedersachsen will bekanntlich das Haus verkaufen, der Verein hat sich an dem Bieterverfahren beteiligt, erhofft den Zuschlag. Der Kaufpreis von 160.000 € muss zusammengetragen werden. Weiterhin werden auch große Geldsummen für die Denkmalpflege aufgebracht werden müssen.
Finanzstarke Gönner und Förderer sind aufgerufen, durch Barspenden auf das Konto des Förderverein Gartenhaus e.V. zum Erhalt des Hauses beizutragen, ebenso wichtig ist die Zeichnung von vielen Bürgschaftserklärungen, die im Bereich 300,- bis 3.000,- € ohne eine persönliche Bonitätsprüfung bei der Schufa von der GLS-Bank zur Kreditierung der Kaufsumme akzeptiert werden. Die GLS-Bank (Geben-Leihen-Schenken) ist eine alternative Bank, die das Projekt gemeinsam mit dem alternativen Häusersyndikat Freiburg zu finanzieren gedenkt, wenn auch die Bürgerinitiative ausreichend Bürgen benennen bzw. bewerben kann.
Neben einer iranischen Bibliothek, der iranischen Flüchtlingshilfe, Erzählcafé und Volksküche und vielen anderen Aktivitäten setzt sich **@lptraum** nicht zuletzt auch für die mannigfaltigen Aktivitäten einer unabhängigen Erwerbslosengruppe im Gartenhaus ein, vermittelt gerne die Kontakte zu den Aktiven im Gartenhaus. **(Alp)**

Nun ist es amtlich: Ein-Euro-Jobs verdrängen echte Arbeitsplätze !

1-Euro-Jobber übernehmen häufig *"echte"* Arbeitsplätze. **Viele haben es befürchtet, nun ist es amtlich: 1-Euro-Jobs verdrängen echte Arbeitsplätze.** - Das haben zwei Wissenschaftlerinnen vom **Institut für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung (IAB)** in Nürnberg herausgefunden. Zwar können sie nicht sagen, wie viele sozialversicherungspflichtige Stellen auf diese Weise vernichtet werden. Doch ihrer Einschätzung nach findet eine Ersetzung in *"einem nicht zu vernachlässigenden Teil der Betriebe statt".*
Die beiden Forscherinnen hatten eine anonyme Befragung unter anderem in Altenheimen, Kindergärten, staatlichen Verwaltungsstellen, Bibliotheken und Straßenreinigungsbetrieben durchgeführt. Jeder siebte der ca. 421.500 angeschriebenen Betriebe beschäftigt vom Staat finanzierte Langzeitarbeitslose. Immerhin vier Prozent der Arbeitgeber räumten ein, parallel zur Einstellung von 1-Euro-Kräften reguläres Personal eingespart zu haben.
Vertretung für Kranke:
Mehr als jeder fünfte Betrieb setzt seine

(ErSt)

1-Euro-Jobber als Vertretungen im Urlaubs- und Krankheitsfall ein - **obwohl das explizit verboten ist.** Schließlich sollen die Hilfskräfte ja offiziell nur *"zusätzliche"* Tätigkeiten übernehmen und nicht die Arbeit von Festangestellten erledigen.
Etwa sechs Prozent der Unternehmen konnte dank der 1-Euro-Jobber sogar ihre Betriebs- oder Öffnungszeiten verlängern, ebenfalls ein deutliches Indiz, dass die staatlich finanzierten Aushilfen wie normale Angestellte arbeiten. Solche Regelungen müssen zwar nicht zu Lasten der Stammbelegschaft gehen. **Konkurrenten haben dadurch einen Wettbewerbsnachteil, der im schlimmsten Fall sogar zu Entlassungen führen könnte.** Wie viele 1-Euro-Jobs es tatsächlich gibt, ist nicht klar. **Ende 2005 wies die Statistik der Bundesagentur für Arbeit 291.000 Zusatzjobs aus, gegenwärtig 278.000.**
Eine zweite von den IAB-Autorinnen zitierte Hochrechnung legt dagegen wesentlich höhere Zahlen zugrunde. Klar ist indessen, dass mehr als die Hälfte der Arbeitsgelegenheiten in Ostdeutschland angeboten werden. Dort hat die große Mehrheit der 1-Euro-Jobber eine Berufsausbildung, während in Westdeutschland mehr als zwei Drittel Ungelernte sind.
Dennoch *"verdienen"* die Wessis mit durchschnittlich 1,25 Euro pro Stunde drei Cent mehr als die Kolleg/innen in den neuen Bundesländern. -
Infos: *www.verdi-publik.de*
oder : *www.iab.de/publikationen*
Allein im Bereich des JobCenter Region Hannover wurden Ende März 2007 laut Statistik **3.989** Arbeitsgelegenheiten (sog. 1-Euro-Job/AGH-MAE) aufgeführt.
- Quelle: JobCenter konkret 03/2007 **(ErSt)**

Heraus zum "Tag der Arbeit" - 1. Mai 2007 - Klagesmarkt / Hannover

Politischer Straf-Prozess gegen Mikrofoneinsatz in Hannover

Die NP - meldete am 17.04.2007 zum **Prozess um Montagsdemos:**
Am 11. Juni verhandelt das Amtsgericht wegen Verstoßes gegen das Versammlungsrecht gegen die Veranstalter der Montagsdemonstrationen in der City. Die Polizei hatte ihnen in Abstimmung mit der Stadt die Benutzung einer Mikro-Anlage mit der Begründung versagt, es kämen weniger als 50 Teilnehmer. **Die Ratsfraktion der Linken nennt das ?Drangsalierung und Schweinerei?. Sie fordert, die Anklagen zurückzuziehen.** Dieser Forderung schließt sich **@lptraum** an. Wir hatten mehrfach über polizeiliche Übergriffe, über die Beschlagnahme der Mikrofon-Verstärkeranlage berichtet (**@lptraum** 09/06,02/07,03/07), hatten auch Interviews und Kommentare

(Redaktion "Politbüro", jeder 3. Sonntag 18.00-19.00 Uhr.) über Radio Flora gesendet Inwieweit zum Prozess außer den Polizeikräften auch Zeugen aus der Bevölkerung hinzugezogen werden, ob die von Polizeikräften erstellten Videos zur Entlarvung des polizeilichen Übergriffes am 05.02.2007 vom Strafgericht gewertet werden ?
.... vor Gericht und auf hoher See .... ?
Die "Initiative offenes Mikrofon" lädt alle Interessierten zur Prozessbeobachtung am 11. Juni um 12.00 Uhr in das Amtsgericht Volgersweg 1 ein, veranstaltet um 10.00 Uhr eine Kundgebung am Schillerdenkmal, lädt zum gemeinsamen Spaziergang durch die Innenstadt zum Gericht, das hinterm Bahnhof zu finden ist.
Mit Empörung und Entsetzen haben auch andere Montags-Demo-Gruppen reagiert, am 05.Mai findet ab 10.30 Uhr ein Treffen der norddeutschen Gruppen im Kargah auf dem Faust-Gelände in Hannover-Linden statt. Ab 16.00 Uhr wechseln die Beteiligten ins Gartenhaus am Judenkirchhof 11c, in dem eine Soli-Veranstaltung stattfinden wird. **(HaDe)**

Das JobCenter Seelze meldet die Schaffung eines Arbeitsplatzes.

Vorsicht vor dem Volke geboten ?
SEELZE. Im JobCenter Seelze sieht jetzt ein Wachmann nach dem Rechten. Willi Jahn (54) arbeitet seit Anfang April während der Öffnungszeiten im JobCenter neben dem Rathaus. ***Der Angriff eines Kunden auf einen Mitarbeiter habe die Geschäftsführung dazu veranlasst, einen Sicherheitsdienst zu beauftragen,*** *sagt Annette Kreisköther von derAbteilung für Vermittlung.*
Soweit ein Auszug aus der lobhudelnden Berichterstattung um Verschärfung der Sicherheitsmaßnahmen, die ergriffen wurden, um Übergriffe erboster Kunden des JobCenters in den Griff eines "erfahrenen Wachmanns" zu bekommen. **Ein wenig daneben, aber öffentlich wirksam, haben sich attac-Aktivisten benommen, als sie sich im Reichstag in Berlin von der Zuschauertribüne in den Plenarsaal und an der Außenfassade herab seilten. Transparente "Der deutschen Wirtschaft"** schmückten kurzzeitig die Stelle, die den Schriftzug **"dem deutschen Volke"** trägt. Durch "Agenda-2010-Reformen" passende, zeitnahe Aussagen von attac. "Volksvertreter", zu einem so genannten Hammelsprung-Abstimmungsverfahren in nicht einmal Beschluss fähiger Anzahl anwesend, waren wenig erfreut, bangten sehr um Ihre eigene Sicherheit. Eine Verschärfung, vielleicht Abschusserleichterungen für die Bundeswehr sind Szenarien, die unsere Innenminister mit Sicherheit verstärkt in ihr Programm nehmen werden. **Für "Spatzen" benötigen wir dringend Kanonen ? (HaDe)**

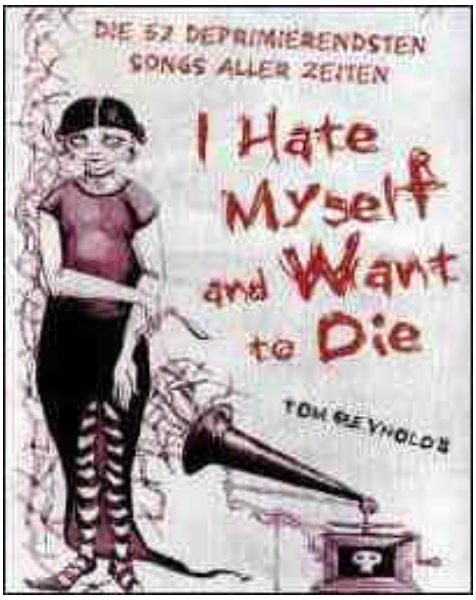
@lptraum-aha-Tipp im Mai: Zu schade für den Müll ?

Was für den einen nutzlos ist, ausgemustert wird und schnellstens weg soll, kann ein anderer vielleicht noch gut gebrauchen. Schade nur, dass der eine nichts von dem anderen weiß. Um Abfälle zu vermeiden, Ressourcen zu schonen und um diese Interessen unkompliziert zusammenzuführen, gibt es die ***(nicht-kommerzielle !)*** Online-Börse. Man/frau kann hierAngebote oder Gesuche selbst eintragen und löschen. Unter Rubrikenwiez.B.Möbel,Hausrat, Haushaltsgeräte, Computer, HiFi, Hobby, Für Kinder, Garten, Baumaterial, Sonstiges, **ist die aha-Gebrauchtbörse: *"Abfallvermeidung leicht gemacht - Verschenken macht Freu(n)de"*** nur für Dinge, die verschenkt oder getauscht werden sollen.
(Sind Dinge zum Weg-werfen in den Müll viel zu schade, wünscht @lptraum seinen Lesern viel Spass und Erfolg beim schenken und tauschen).
Bei der Produktion von Gebrauchsgegenständen werden Wasser, Energie und Rohstoffe verbraucht. Werden sie weggeworfen, erhöhen sie den Müllberg. Der verantwortungsvolle Umgang mit Ressourcen ist eine unserer wichtigsten Aufgaben, wenn wir unseren Kindern eine intakte Erde übergeben wollen. Denn etwa 80% der vorhandenen Ressourcen werden von 20% der Weltbevölkerung verbraucht. Dieses Konsumverhalten gefährdet die Lebensgrundlagen aller Menschen. Wachsende Armut und Zerstörung der Umwelt sind die Folgen. Um diesen Problemen entgegenzuwirken, haben 1992 auf der Konferenz der Vereinten Nationen für Umwelt und Entwicklung in Rio de Janeiro 179 Staaten einen Aktionsplan für eine nachhaltige Entwicklung unterzeichnet: Die Agenda 21. Agenda heißt übersetzt: Was zu tun ist.
Die 21 steht für das 21. Jahrhundert.
(Nicht verwechseln mit @lptraum-Artikel über "Agenda-2010-kippen").
Nachhaltig bedeutet, dass wir heute so leben und handeln, dass auch unsere Kinder und Enkelkinder ihre Bedürfnisse befriedigen können. Ökologische, ökonomische und soziale Belange finden in dem Aktionsprogramm gleichermaßen Berücksichtigung. Gerechtigkeit kann nur erreicht werden, wenn alle Menschen bei der Umsetzung dieses Programms mitmachen: Agenda 21 - Der Fahrplan ins 21. Jahrhundert.
Deshalb fordert die Agenda 21 alle Städte und Gemeinden und alle BürgerInnen & Bürger auf, sich an diesem Aktionsplan zu beteiligen. Auch die Stadt Hannover hat gemeinsam mit ihren BürgerInnen & Bürgern eine lokale Agenda 21 erstellt. Mit einem Eintrag in der Gebrauchtbörse können auch Sie einen Beitrag zur Ressourcenschonung und Abfallvermeidung, und somit zur Agenda 21, leisten. **(ErSt)**
www.agenda21.de www.aha-region.de
www.gebrauchtboerse-hannover.de

Straf-Prozess gegen Mikrofoneinsatz am 11. Juni 2007 um 12.00 Uhr im Amtsgericht Hannover

@lptraum-Buchtipp im Mai: *"I Hate Myself and Want do Die"*

Die 52 deprimierenden Songs aller Zeiten...
Wen die ersten wärmenden Sonnenstrahlen, Hartz IV oder das Sch...-Aprilwetter eher schwermütig machen, dem sei dieses (schwarzhumorige) Werk von **Tom Reynolds** ans Herz gelegt. Geordnet nach so himmelschreiendtraurigen Rubriken wie *"Ich blase Trübsal also bin ich"* geht der Autor der Frage nach, warum bestimmte Songs einen so todsicher runterziehen.
Wer's ganz hartmag,stelltsich noch den passenden Soundtrack zusammen Hier sind 52 Lieder versammelt, von Pink Floyd bis hin zu Metallica. Manche Songs waren Nummer-Eins-Hits, wie Mariah Careys pathetische Cover-Version von "Without You", andere wiederum sind Kulthits, die den Mainstream nie



erreicht haben. Ob es um Einsamkeit geht, um Drogen oder kaputte Beziehungen - diese Songs ziehen einen garantiert runter ! Gut findet Reynolds das nicht unbedingt. Er unterteilt die ausgewählten Songs in repräsentative Kategorien wie "Teenieleiden", Ich hasse sie und sie hasst mich" oder in "Noch deprimierendere Remakes von Songs, die vorher schon deprimierend waren", zu denen er das Mariah-Carey-Lied zählt. Aber Vorsicht: Die Kapitel sind derart witzig, dass man/frau sich eines breiten Grinsens kaum erwehren kann.
Infos: www.schwarzkopf-schwarzkopf.de
ca. 300 Seiten mit einigen schönen Abbildungen, 12,5 x 20 cm, **(ErSt)**
ISBN 978-3-89602-693-4, 14,90 €uro
Hardcover mit Schutzumschlag.
Schwarzkopf & Schwarzkopf 2006

strömungen - von wulf hühn

ich weiß nicht mehr, wie ich dahin gelangt bin. war es ein traum?
ich saß auf einer parkbank am geldstrom und ließ staunend die symbolischen äquivalente der menschlichen arbeit und ihrer produkte an mir vorbeifließen. der amazonas ist gar nichts dagegen: das rauscht, wimmert, stöhnt und brüllt, daß einem ganz anders wird. die musikalische form glich eher einer mischung aus freier improvisierter kanonenmusik und mutwillig börsenkrachendem hard-rock. ganz hintenrechts, in einer dampfenden gischt von dauerinflation, teilt sich das einherströmende humankapital in mehrere arme. wie ich hörte, gab es hier immer wieder energische bauarbeiten am flußbett, meistens nachts. seither fließt ein großteil der weltpenunzen neoliberal durch das unsteuertor an der zinsbrücke in den riesigen bankstausee, von dort vor allem in verschiedene anonym-kapitäler. weitere wichtige ströme gehen direkt geradeaus in den militärdschungel und in die konsumzone der reichen industrieländer, der rest in kleinen bächen in die dritte welt. ich stand auf und ging ein wenig am ufer spazieren. plötzlich traf ich einen wachtpostem im kampfanzug. „was willst Du denn hier?" fragte er mich feindselig. „ich suche den kulturstrom!" - „da kannst du lange suchen!" lachte er. dann führte er mich zu einer alten badewanne, die über ein unterirdisches rohr mit zuwendungen versorgt wurde. „hier kommen immer die kulturfuzzis mit ihren bunt bemaltensubventionskanistern und schöpfen demütig ein paar milliönchen ab - für opern, museen und schauspielhäuser. dann der clou: jeder von denen hat auch einen leeren flachmann dabei. der wird dann mit almosen für die freie kulturszene und sonstige kulturförderung gefüllt." er erläuterte mir dann, daß über eine gut dosierte tröpfchen-diffusion dieser minimalen fördermittel seltsamerweise das völlige austrocknen der kulturlandschaft bislangwohl noch verhindert worden sei - warum, das weiß niemand zu sagen.
Wulf Hühn begreift sich als "Querkünstler".
Telefon: 0511 / 350 33 66 info@querkunst.de

Überfällig ? "Die Überflüssigen ermitteln" gegen JobCenter-Kontrolleure !

"Die Überflüssigen" besuchten Kölner Sozialschnüffler. Herr G. rief die Polizei, als ein **„Ermittlungsdienst Erwerbsloser AbteilungNotwehr"** um7:15 Uhr ihn privat besuchte. Herr G. ist Koordinator des Bedarfsermittlungsdienst der Stadt Köln. Er bespitzelt Arbeitslose im Auftrag der Arge, um ihnen das Arbeitslosengeld II zu kürzen oder ganz zu streichen. Und er macht seinen Job gut - rund 60.000 Euro „spart" er der Arge monatlich ein. Wie er das macht ? Sein Job basiert auf Denunziation: *„Meistens ist es so, dass ein Hinweis kommt vom Vermieter, von Nachbarn, Freunden oder Bekannten, die wahrscheinlich nicht mehr länger Freunde oder Bekannte bleiben werden."*, sagt Herr G. Dass so etwas das Klima im Wohn- und Arbeitsumfeld vergiften kann, kann er nun selbst erfahren, denn seine Nachbarn wurden über seine Tätigkeit per Megaphon und Flugblatt aufgeklärt. Quelle: www.indymedia.de **(DoMi)**

DGB-Slogan zum 1. Mai 2007:
"Du hast mehr verdient ! Mehr Respekt. Soziale Gerechtigkeit. Gute Arbeit"
(Bringen Sprüche etwa neue Jobs?)

Söder immer blöder? - Kürzungen bei Hartz IV:

"Der Regelsatz ist nicht das Problem, aber all die unüberschaubaren Zusatzleistungen müssen durchforstet werden."
CSU-Generalsekretär Markus Söder hält Zuschläge beim Übergang vomALG I zumALG II und viele andereAusnahmen für überflüssig...
(@lptraum hält auch Herrn Markus Söder für überflüssig)

Noch ein, - haariges @lptraum-Zitat:

"Soweit wir Haare haben, lassen wir uns die wahrscheinlich in Berlin oder Bremen schneiden, da fahren wir nicht extra nach Krakau."
Bundesarbeitsminister Franz Müntefering (SPD) am 22. April 2007 in Bremen zu der Frage, ob MindestlöhneArbeitsplätze vernichten...
(@lptraum grüßt Kurt Beck, den haarigen SPD-Vorsitzenden)

Nein zum "G8-Gipfel 2007" in Heiligendamm - Infos unter: *www.g8-gewerkschafteraufruf.de*

@lptraum

kostenlose Hannoversche Zeitung gegen Sozialabbau

Mai - 2007 | **Unabhängig und absolut parteiisch** | **Jahrgang 3, Ausgabe 5**

+++ lokal und aktuell +++

Mitstreiter findet ihr hier:

Montags - Demo - Hannover
Montags von 18.00 Uhr bis 19.00 Uhr
Offenes Mikrofon für jederman/frau & Kundgebung
Innenstadt, Georgstraße / Schiller-Denkmal
"Aufstehen gegen den Sozialkahlschlag !"

Erwerbsloseninitiative im Gartenhaus,
montags 19.15 - 20.30 Uhr Treffen !
- danach: "gemütlicher Abend"
Im Gartenhaus am Judenkirchhof 11c
E-Mail-Kontakt: Rinzwind@gmx.de

NEU !! im Gartenhaus

IG Metall-Erwerbslosenausschuss
Jeden 1. Mittwoch im Monat 10.00 - 12.00 Uhr
IG Metall - Haus, Postkamp 12, 30159 Hannover

ver.di-Erwerbslosenausschuss Hannover
Jeden 1. Mittwoch im Monat 15.00 Uhr - 18.00 Uhr
in der Rotation, ver.di - Höfe, Haus C
Goseriede 10, 30159 Hannover (Üstra-Linie 10 +17)
ver.di - ELO im Bezirk Hannover Leine-Weser
E-Mail: Erwerbslose.verdi-Hannover@web.de

erzählcafé bürgerinitiative gartenhaus
Mittwochs ab 16.00 Uhr, Am Judenkirchhof 11c,
30167 Hannover-Nordstadt, Tel. 0173-7865348
in Zusammenarbeit mit **"querkunst hannover"**
E-Mail: wulf.huehn@querkunst-hannover.de

[ka:punkt] Beratungs- und Behandlungsstelle
Grupenstraße 8 (Innenstadt) 30159 Hannover
"Offene Tür": ein Angebot der katholischen Kirche
Mo. - Fr. 10.00 - 18.00 Uhr, Sa. nur bis 14.00 Uhr
Anmeldung Beratung / Info: Telefon 0511 / 270 739-0

S.I.L.L. Sozial Initiative Linden Limmer e.V.
Struckmeyerstraße 9 (Linden) 30451 Hannover
"Erwerbslosentreff": Angebot der Linkspartei.PDS
Mo. Mi. Fr. 10.00 Uhr und Di. Do. 17.00-19.00 Uhr
Anmeldung / Info: Telefon 0152 / 04810599

Arbeitskreis Arbeitslose Linden
Donnerstags 10.00 Uhr - 12.30 Uhr
im Freizeitheim Linden (Raum U 5)
Fred-Grube-Platz 1, 30451 Hannover
E-Mail: info@arbeitslosenkreis-linden.de

***... und im Anschluss in's* "Café Net(t)"**
Limmerstraße 5 / Küchengarten (Üstra-Linie10+700)

@lptraum: info@gegen-sozialabbau.de

Jetzt reicht's ! **Politiker, die uns plagen, werden wir verjagen !** Jetzt reicht's !
AGENDA 2010 KIPPEN — www.gegen-sozialabbau.de www.alptraum.org — AGENDA 2010 KIPPEN

Projektgruppe "Agenda 2010 kippen"
E-Mail: info@gegen-sozialabbau.de

@lptraum-Termine im Mai 2007:

+++ Termine im Mai +++ Termine im Mai +++ Termine im Mai +++

Di., 1. Mai 2007, 11 Uhr: Kundgebung zum Tag der Arbeit
Treffs für Aufmärsche 9.30 Uhr:
Lister Platz: ver.di,
FZH Linden: IG Metall, GEW, NGG,
FZH Vahrenwald: IG BCE und IG BAU.
Unter dem DGB-Motto: ***"Du hast mehr verdient ! Mehr Respekt. Soziale Gerechtigkeit. Gute Arbeit"***
ab 10 Uhr zum Klagesmarkt
Anno 1. Mai 2005: *Erstmalig sprach vor zwei Jahren ein Erwerbsloser von der Redner-Tribüne zu 8.000 Teilnehmern auf dem Klagesmarkt !*

"Internationales Maifest" für Groß & Klein ab 12 Uhr:
Informationen, Kultur, Spaß & Genuss ***auf dem Klagesmarkt***
"1.-Mai-Fest" ab 14 Uhr auf dem FAUST-Gelände *(Linden)*
"1. Mai Open Air" ab 14 Uhr im Musiktheater Bad *(5 €uro)*
"1.-Mai-Fest" ab 14 Uhr im Gartenhaus am Judenkirchhof

Mittwoch, 2. Mai 2007, "851 Tage H@rtz IV"
Seit über 11 Jahren traditioneller Jagoda-Gerster-Weise-Tag
(Verkündung der aktuellen mtl. @rbeitslosenzahlen für April)
Infos siehe: http://statistik.arbeitsamt.de/statistik/index.php

Damals vor 50 Jahren, ... anno 3. Mai 1957:
Der Deutsche Bundestag verabschiedet das Gesetz über die ***Gleichberechtigung*** *von Mann & Frau. Das Letztentscheidungsrecht des Ehemannes wird zwar aufgehoben. - Dennoch darf die Frau nur erwerbstätig sein, "soweit dies mit ihren Pflichten in Ehe und Familie vereinbar ist"... (Quelle: DGB 2oo7)*

Dienstag, 8. Mai 2007, 17.30 Uhr bis 19.30 Uhr
After Work Bildung 2007 - Work life Balance: ***Arbeit ist das halbe Leben und wie sieht die andere Hälfte aus?***
Ort: ver.di-Höfe, "Rotation", Goseriede 10, 30159 Hannover

Mittwoch, 9. Mai 2007, 17.30 Uhr bis 20.00 Uhr
After-Work szenario 2007: ***Szenisch! trainieren + beraten***
Ort: ver.di-Höfe, "Rotation", Goseriede 10, 30159 Hannover

Samstag, 12. Mai 2007, 10.00 Uhr bis 16.00 Uhr
KIBIS: ***21. Hannoverscher Selbsthilfetag am Kröpcke***
Infos, Kontakt, Musik, Unterhaltung: www.kibis-hannover.de

Sonntag, 13. Mai 2007, 15.00 Uhr: "Arbeit bewegt"
Gewerkschaften - Kultur - Film: Es diskutieren miteinander und mit dem Publikum *Dr. Detlef Hensche, Dietrich Kuhlbrodt, Prof. Dr. Oskar Negt.* Eingerahmt wird die Diskussion von den Kurzfilmen: ***"Sonne im Winter"*** (F) und ***"FiveFortyFive"*** (D)
Kino am Raschplatz, Am Raschplatz 7, 30161 Hannover-City

Donnerstag, 31. Mai 2007, "1-€uro-Job-@gentur"
Seit über 11 Jahren traditioneller Jagoda-Gerster-Weise-Tag
(Verkündung der aktuellen mtl. @rbeitslosenzahlen für Mai)
Infos siehe: http://statistik.arbeitsamt.de/statistik/index.php

Laut Regelsatz stehen ALG-II- und Sozialgeld-Empfängern monatlich 4,63 €uro für "Freizeit & Kultur" zur Verfügung ! Der Mobilitätsanteil beträgt 14,- €uro für den BG-Vorstand.

@lptraum gelesen und als interessant befunden ? Mitmachen - Weitergeben